

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 25

Rubrik: Saison-Eröffnungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Garten des Hotels zurückbegab, der inzwischen in eine glanzvolle, farbenfrohe Beleuchtung gesteckt worden war und bei sämtlichen Festgästen fast den Eindruck eines Zaubermaßchens aus „Tausend und einer Nacht“ auslöste. Eine Reihe geschickter Künstler bestreit in der Folge ein ganz hervorragendes Unterhaltungsprogramm vom Charakter eines Nachtkabaretts, dargeboten von den Kräften des Palais Mascotte. Und ein Ball bei rassiger Musik, der sich in den prachtvoll erleuchteten Hallen und Gartenräumen bis in die Tageshelle ausdehnte, bildete sodann den harmonischen Abschluss des eindrucksvollen Familienfestes, das wohl bei allen Teilnehmern in unauslöschlicher Erinnerung haften dürfte.

* * *

Für einen Teil der Festgäste, darunter auch den Berichterstatter, bedeutete die Jubiläumsfeier im Baur au Lac, die alle Teilnehmer im Hochgefühl wahrer innerer Befriedigung verliessen, den Endtermin der schönen Zürcher Tagung. Auf dem Programm figurierte allerdings noch der „Thé dansant“ im Dolder Grand Hotel, der, wie man uns sagte, ebenfalls einen glänzenden Verlauf nahm. — So bleibt uns denn nur noch übrig, dem Zürcher Hotelier-Verein und seinem umsichtigen Vorstand für die musterhafte Organisation und Durchführung der Versammlung, mit all den geselligen Anlässen und Erfrischungen während der Geschäftssitzungen, hier den herzlichsten Dank auszudrücken, speziell auch den Zürcher Hotels für ihre wirklich splendide Gastfreundschaft. Der gleiche warne Dank richtet sich vor allem an Herrn Kracht vom Hotel Baur au Lac, der mit seinem „Buffet dinatoire“ die herrlichsten Gerichte in geschmackvoll-raffinierter Aufmachung aufmarschierten liess und dank der überragenden Leistungsfähigkeit seiner Küchenbrigade den Respekt aller Festteilnehmer erntete. Nicht vergessen seien sodann Herr Furrer vom Kursaal für die Bereitstellung des Versammlungssaales, sowie Herr Direktor Krähenbühl vom Dolder Grand Hotel für das geüdige Arrangement des „Thé dansant“ — und schliesslich: die Herren Steiger

vom Hotel Neptun und H. Besimo, Sekretär des Z. H. V., denen die Organisation der Versammlung und geselligen Veranstaltungen oblag.

Ein weiteres Wort des Dankes gebührt im ferner auch der Worb & Scheitlin A.-G., Leinenweberei in Burgdorf, der Confitise Rohr in Schaffhausen, der Kunsthändlung Geiser-Bruhn A.-G. in Zürich und der Alpenkäse-Fabrik Gerber & Cie., A.-G. in Thun, welche Firmen den Teilnehmern an der Jubiläumsfeier im Baur au Lac Proben ihrer Produkte und Erzeugnisse in Form allerliebster Geschenksortiments verkehrten.

Die glanzvollen Tage in Zürich werden wir allzeit in dankbarem Andenken behalten. Sie standen in jeder Hinsicht, bezüglich der festlichen Anlässe sowohl wie des geschäftlichen Teils auf der Höhe der Zeit und markieren wiederum eine erfreuliche Etappe in der Aufwärtsentwicklung der schweizerischen Hotellerie und ihrer zentralen Berufsorganisation, Etappe, von der ein neuer Ansporn ausgegangen ist im Sinne kollegialer Weiterarbeit zum Wohle unseres gesamten Gastgewerbes. . . .

Ein Artikel im „Journal de Genève“, der uns freut

Ein Mitarbeiter des in der Überschrift genannten grossen Genfer Blattes nimmt in kritischer Weise Stellung zu der von der Generaldirektion der S. B. B. auf die bekannten Postulate des Schweizer Hotelier-Vereins betreffend Taxabbau erteilten Antwort, indem er das Vorgehen des S. H. V. als im Interesse der Volkswirtschaft liegend bezeichnet und dessen Begehrten mit allem Nachdruck unterstützt. Zugleich wird in dem Artikel der Hoffnung Ausdruck gegeben, unser Verein werde sich durch die ablehnende Antwort der Generaldirektion nicht davon abschrecken lassen, die in Sachen als richtig erkannten Ziele weiter zu verfolgen, — wozu wir dem betreffenden Einsender die Zuschreibung geben können, dass der S. H. V. auch in diesem Punkte durchhalten wird.

„Frankfurter Würstchen“

Im Jahresbericht des Verband Schweizer Metzgermeister pro 1929 begegnen wir folgendem Entreflet:

„In Deutschland hat je ein Gericht erster und zweiter Instanz entschieden, dass der Name „Frankfurter Würstchen“ Herkunfts- und nicht Gattungsbezeichnung sei. Der Beschluss soll noch das deutsche Reichsgericht beschäftigen. Der Entscheid mag ausfallen, wie wir will, wir halten daran fest, dass in der Schweiz das „Frankfurter“ mit Frankfurt a./M. als Herkunftsrecht nichts zu tun hat. Frankfurter sind bei uns seit Jahrzehnten hergestellt worden, und niemand weiß es je eingefallen, dagegen Einspruch zu erheben. Wenn der Prozess auch in der Schweiz aufgerollt werden sollte, so findet man uns dafür gewappnet.“

Für die Konsumentenkreise ist es recht interessant, von dieser Einstellung zu hören. Danach könnten also „Frankfurter“ allüberall fabriziert werden? — Was sagt man aber anderseits dazu, wenn in Ostpreussen hergestellter Käse in Deutschland als „Schweizerkäse“, in Amerika angefertigte Schokolade dort als „Schweizer-Schokolade“ verkauft wird? Bekanntlich sind wir Schweizer bei solchen Vorfällen gleich mit Reklamationen zur Hand. Aber für uns selbst . . . ?, Ja, halt Bauer, das ist ganz was anderes!

Hotelgenossenschaft des Berner Oberlandes

Der uns soeben zugehende Geschäftsbericht 1929/30 dieser Organisation enthält recht interessante Ausführungen über die Gestaltung der letztyährigen Saison. Danach wie die Voraison im allgemeinen kein günstigeres Bild auf als im Vorjahr. Vereinzelt und besonders bei grossen Hotels war sogar ein wesentlicher Frequenzrückgang zu verzeichnen. Auch die Hochsaison blieb hinter denjenigen des Jahres 1928 zurück. Insbesondere wurde der gewohnte Stossverkehr von Mitte Juli bis Mitte August vermisset. Für vorwiegend auf Schweizergäste eingestellte Betriebe hat sich das Eidgen. Schützenfest in Bellinzona nachteilig ausgewirkt. Desgleichen hat sich für die speziell mit deutscher Klientele rechnenden Saisonhotels die rückläufige Geschäftslage im Reich drausen in entsprechenden Einnahmeausfällen recht fühlbar gemacht. Eine erfreuliche Verbesserung des Saisonverlaufes brachte dann die auf Ende August einsetzende Schönwetterperiode, doch haben speziell die Bergkurate von der guten Nachsaison wenig Vorteil gehabt, da die Besserung des Witterungscharakters für sie zu spät eintrat. Insgesamt verzeichnet die Besuchsstatistik für die Monate Mai bis September 236,398 abgestiegene Gäste mit 1,132,234 Logiernächten. Das ergibt bei

Zürcher Hotelier-Verein.

Bei Anlass unserer Jubiläums-Feier sind uns schriftlich und telegraphisch zahlreiche Gratulationen zugegangen, die wir auf dieselben Wege bestens verdanken.

Der Vorstand.

der Gästzahl einen Rückgang von 15,000 oder 4,5%, bei den Logiernächten einen Auffall von 75,000 oder 5%. Bessere Resultate ergab dagegen die Wintersaison 1929/30, die mit 23,280 Arrivées und 328,191 Logiernächten ihre Vorgängerin um einige Prozent übertraf.

Der Bericht äussert sich sodann zu den Fragen der Preispolitik und Preiskontrolle, über die Beziehungen zur Oberländischen Hülfkasse, zum S. H. V. etc. und orientiert über die Stellungnahme der Genossenschaft zu einer Reihe weiterer aktueller Probleme wie Hotelbaugesetz, wöchentliche Ruhezeit usw. usw. Der Genossenschaft sind nunmehr 95 Prozent aller Gastbetten im Berner Oberland angeschlossen.

Versammlungs- und Sitzungs-Anzeiger

Oberländische Hülfkasse.

Die XII. Ordentliche Generalversammlung dieser Institution wird soeben durch Zirkular an die Genossenschaften auf den 21. Juni 1930, vormittags 11 Uhr, ins Hotel du Lac nach Interlaken einberufen. Auf der Tagesordnung figuriert: Protokoll der letzten Versammlung, Entgegennahme des Jahresberichtes, Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung der leitenden Organe, sowie Diverses und Unvorhergesehenes.

Sektionen

Hoteller-Verein Beatenberg. An der Generalversammlung vom 5. Juni wurde der Vorstand wie folgt neu bestellt: Präsident Herr O. P. von Siebenthal, Grand Hotel & Kurhaus; Vizepräsident Herr Chr. Gafner, Hotel Oberland; Sekretär Herr A. Wullimann, Hotel Beatus.

Salson-Eröffnungen

Griesalp (Kiental): Grand Hôtel & Kurhaus, 15. Juni.

**BASEL
VICTORIA
NATIONAL**

RENOViert

Zum Besuch

unserer Kelleranlagen sind Sie jederzeit freundlich eingeladen

Swiga SCHWEIZER. A.-G. für WEINE & SPIRITUOSEN Basel

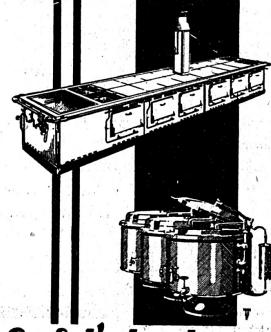
Wenn Sie

Hotel-Möbel oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen od. zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Tafelkunsthonig

„Wohin exquisit“
für den soignierter Frühstücksservice. Verlangen Sie ihn bei Ihren Grossisten od. direkt beim Fabrikanten C. Münzenmeier, Wohrowerwerke, Pfäffikon (Kt. Schwyz) Tel. 13 Verlangen Sie benukt, Offerle!

Küppersbusch



für Gas, Kohle, Elektrizität, Öl und Dampf sind führend
in Qualität, Leistung und Wirtschaftlichkeit

F. Küppersbusch & Söhne A.G., Gelsenkirchen

Weitaußes grösstes und führendes Werk Europas für Koch- und Heizapparate aller Art

Ingenieurbureau für die Schweiz:
Albert Surber, Ing., Zürich - Wollishofen
Seestrasse 291 Telephon Ulo 43,68

LACROIX SPEZIALITÄTEN:

geträufelte GÄNSELEBER-PASTETEN
in Krusten, Madeira Gelee, Terrinen und Blocks

Tafelfertige echte SCHILDKRÖTENSUPPE
und andere exotische Suppen

Zu beziehen durch die schweizer, Hotelbelieferungsfirmen
GÄNSELEBERPASTETEN- UND KONSERVENFABRIK
Eugen Lacroix & Co., A.-G., Frankfurt/M.

Wirtschaftung Zürich
Goldene Medaille
Internationale Messa Köln 1929
Goldene Medaille

Hoteliere!

Kennen Sie die staubsaugende

BODENPUTZ-MASCHINE

„UNIVERSAL“

Ein bedeutender Hoteller schreibt darüber:
„Seit einem Jahr benütze ich Ihre Späne- und Blochmaschine und habe diese in meinen grossen und oft schmutzigen Lokalen erprobt und möchte sie nur allen Kollegen aufs Wärmste empfehlen. Sie erspart Arbeit, Sorge und Material.“

Verlangen Sie Referenzzettel und kostenlose, unverbindliche Vorführung durch:
SUTER-STRICKLER SÖHNE, MASCHINENFABRIK, HÖRGEN

Ihr Kohlenherd umgestellt auf Gasbetrieb!

Oelvergaser (Patente angemeldet) absolut gefahr-, geräusch-, geruch-, rauchlos, Gaserzeuger u. Brenner kombiniert im Herd, regelbar wie am Gasherd, gleichmässig, glühend, glänzend, glühende Herdplatte.

Erfinder (Schweiz) sucht finanz. Mitarbeiter. Anfragen unter Chiffre B 1053 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ARAM SCHÄRFT
tadellos alle
Messer, Taschen- und
-Radiermesser, Schustermesser etc.
Fab: ART&S, Genf. Zu haben in den Hauptgeschäften F: 3/78



Bewundern Sie auf der
ZIKA den gediegenen
Spannepidi und die ge-
schmackvollen Vorhänge im
französischen Restaurant

Sie wurden geliefert von
der Firma

Teppichhaus

Schuster
Schuster & Co., Zürich, Bahnhofstrasse 18
St. Gallen, Multergasse 14